

Sprachliches Verhalten im Einschulungsgespräch

Name	Geburtsdatum	Kita	seit:
Deutsch als Zweitsprache	ja	seit:	nein
altersangemessene Familiensprache (1)	ja	nein	welche?

Sprache und phonologische Bewusstheit

Name:	ja	nein	Auffälligkeiten (ggf. gesondertes Blatt nutzen)
Kommunikation			
... kommuniziert angemessen und verständlich. (2)			
Sprachverständnis			
... führt Anweisungen aus.			
Artikulation, Aussprache			
... spricht alle Laute und Lautverbindungen richtig (k, sch, s, ch, dr, kl...). (3)			
Grammatik			
... beugt Verben passend zum Subjekt. (4)			
... bildet einfache Sätze mit dem Verb an der zweiten Stelle. (5)			
Wortschatz			
... verwendet passende Begriffe bei Nomen, Verben und Adjektiven. (6)			
Redefluss			
... spricht flüssig. (7)			
Phonologische Bewusstheit / auditive Wahrnehmungsverarbeitung			
... zergliedert Wörter in Silben.			
... spricht dreisilbige Pseudowörter nach. (8)			
... erkennt Reimwörter.			

- Für das Kind wird die Teilnahme an der **SPRINT-Maßnahme** empfohlen. (9)
- Das Kind zeigt in mindestens einem Bereich deutliche Auffälligkeiten.
Eine Förderzentrumslehrkraft mit dem Schwerpunkt Sprache wird beratend hinzugezogen. (10)

Anhang: Orientierungshilfe

- (1) Angabe durch Eltern oder Kindertagesstätte
- (2) Basisregeln der Kommunikation:
z.B. hält Blickkontakt, ist zugewandt, lässt andere ausreden, nimmt Bezug auf das Thema ...
- (3) z.B. orientiert an: PLAKSS-II:
Marienkäfer / Junge / Telefon / Hase / Katze / Eichhörnchen / Löwe / Rutsche /
Becher / Knöpfe / drei / Flasche / Krokodil / Elefant / Gespenst / Drache / Schmetterling /
Trampolin / Buch / Schiff / kaputt / Frosch / Schlüssel / Gitarre / Luftballon / Spaghetti / Schokolade
/ Waschmaschine
- (4) Subjekt-Verb-Kongruenz:
z.B. **Ich baue** ein Haus.
Du baust ein Haus.
Sie baut ein Haus.
Wir bauen ein Haus.
Ihr baut ein Haus.
Die Kinder bauen ein Haus.
- (5) z.B. Die Kinder **bauen** ein Haus.
Der Hund **jagt** die Katze.
- (6) z.B. Das Kind verwendet keine sprachlichen Joker / Platzhalter.
(ähm, Dings, wie heißt das nochmal, du weißt schon...)
- (7) z.B. kein Hängenbleiben an Buchstaben
keine Unterbrechung des Redeflusses (durch „äh“...)
die Sprechgeschwindigkeit ist angemessen
- (8) 3silbige Pseudowörter:
z.B. lo no gru
mo re ta
gi bo da
du ga be
no ma ri
- (9) Das Kind zeigt keine oder geringe Fähigkeiten im Zweitspracherwerb (Deutsch).
Eine mögliche Aufnahme in die DaZ Basis- oder Aufbaustufe entscheidet sich im Frühjahr.
- (10) Das Kind zeigt in mindestens einem Bereich deutliche Auffälligkeiten.
Die Auffälligkeiten können bei einsprachigen Kindern oder bei DaZ-Kindern auftreten und Hinweise auf eine Sprachentwicklungsstörung sein. In beiden Fällen sollte die Förderzentrumslehrkraft mit dem Schwerpunkt Sprache hinzugezogen werden. Bei DaZ-Kindern sollte ein Sprachkontakt von mindestens 18 Monaten stattgefunden haben.

einige Kriterien wurden entnommen aus:

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2022): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel